

Jahresbericht 2017

Stand 10. Juli 2018 (abgeschlossen), Dr. Roswitha Kirsch-Stracke

Institut für Umweltplanung (IUP)

www.umwelt.uni-hannover.de

Abteilung Landschaftspflege und Naturschutz

Abteilung Raumordnung und Regionalentwicklung

Personalien

Eingestellt

- Dipl. Geoökologe Jens Ibendorf zum 01.01.2017, Projekt „Räumliche Transformation Zukunft für Stadt und Land (TRUST – Transdisciplinary rural and urban spatial transformation“
- M.Sc. Amanda Grobe zum 01.03.2017 aus Drittmitteln, Projekt „Auswirkungen großflächiger Torfmooskultivierung nach Schwarztorf-Abbau auf Biodiversität und Treibhausgas-Freisetzung (MoosKult)“
- M.Sc. Insa Cheng geb. Trenn zum 01.03.2017 aus Drittmitteln, Projekt „Dörfer in Verantwortung – Chancengerechtigkeit in ländlichen Räumen sichern“
- M.Sc. Florian Gade zum 01.04.2017 aus Drittmitteln, AG Rüdiger Prasse
- Dr.-Ing. Kremena Burkhard zum 01.07.2017 aus Drittmitteln, Projekt „VirtualWaterValues Multiskaliges Monitoring globaler Wasserressourcen und Optionen für deren effiziente und nachhaltige Nutzung (ViWa)“
- M.Sc. Anna Schlattmann zum 01.07.2017 aus Drittmitteln, Projekt „VirtualWaterValues – Multiskaliges Monitoring globaler Wasserressourcen und Optionen für deren effiziente und nachhaltige Nutzung (ViWa)“
- M.Sc. Tim Wenzel zum 15.08.2017 aus Drittmitteln, Projekt „Management of compensation areas and climate change – adaptation measures to preserve ecosystem services in the wetland of Bremen and recommendation for the impact mitigation regulation. Climate-induced requirements and ecological efficiency research“
- M.Sc. Felix Zitzmann zum 01.11.2017 aus Drittmitteln, Projekt „Möglichkeiten produktionsintegrierter Kompensation durch ein Nutzungsmosaik von Gehölzen im Kurzumtrieb – Evaluierung eines nachhaltigen Agroforst-Landnutzungskonzeptes zur ökologischen Aufwertung und Diversifizierung der Agrarlandschaft und produktionsintegrierten Kompensation“

Ausgeschieden

Dr. Pia Steffenhagen-Koch zum 28.02.2017, Planstelle

M.Sc. Meike Lemmer zum 28.02.2017, Drittmittel

M.Sc. Fabian Wenger zum 30.06.2017, Drittmittel

M.Sc. Hannah Burmester zum 31.08.2017, Drittmittel

Auszeichnungen

IUP erfolgreich beim ALR Hochschulpreis 2017

Die Niedersächsische Akademie Ländlicher Raum e. V., kurz ALR, verlieh den ersten Platz an **Dr. Linda Lange**, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Raumordnung und Regionalentwicklung des IUP, für ihre Dissertation „Multilokalität in ländlich geprägten Räumen Niedersachsens – zum Einfluss einer durch temporäre An- und Abwesenheiten gekennzeichneten Lebensweise auf das bürgerschaftliche Engagement“. Eine Anerkennung erreichte das Studienprojekt „Zukünftige Entwicklung der Kulturlandschaft um das Herrenmoor im Kreis Steinburg“, erarbeitet von Ronja Bollmann, Alina Giesel, Anna Klenzmann, Sarah Kühn, Antonia Langguth, Verena Mayrhofer, Manuel Nerhoff, Imke Ortgies und Femke Wittig. Es war betreut worden von PD Dr. Sylvia Herrmann und Dr. Daniela Kempa. Ministerin Honé betonte bei beiden Arbeiten die Wichtigkeit der bearbeiteten Themen für die Entwicklung ländlicher Räume in Niedersachsen.



Abb. 1: Linda Lange wurde beim Hochschul-Wettbewerb der ALR mit dem 1. Preis ausgezeichnet. (Foto: Viola Maiwald, ALR)

Vier Absolventinnen mit KoRiS-Nachwuchspreis ausgezeichnet

Das Planungs- und Beratungsbüro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung aus Hannover feierte 2017 sein 25-jähriges Firmenjubiläum. Aus diesem Anlass stiftete das KoRiS-Team einen Preis für den beruflichen Nachwuchs und zeichnete unter anderem vier sehr gute Masterarbeiten aus, die am IUP entstanden sind.



Abb. 2: Mitglied der KoRiS-Geschäftsführung Tanja Frahm (mitte) mit den Preisträgerinnen Anne Finger (links) und Janne Verink ... (Foto: KoRiS)



Abb. 3: ...und mit den Preisträgerinnen Lena Nelges geb. Wrede (links) und Lena Greinke (Foto: KoRiS)

Lena Greinke: „BürgerInnenbeteiligung ohne Dialog? – Evaluation von Partizipationsverfahren am Beispiel des Stadtentwicklungsprozesses ‚Mein Hannover 2030‘“ (M.Sc. Umweltplanung).

Anne Finger: Masterarbeit „‘Mein Hannover 2030‘ – Ein Beispiel von Good Governance? Die Stadtverwaltung als Akteurin im integrativen urbanen Dialog“ (M.Sc. Umweltplanung).

Lena Nelges: Masterarbeit „Elektromobilität in ländlichen Räumen. Umsetzungsmöglichkeiten am Beispiel der LEADER-Region Aller-Leine-Tal“ (EuMiTD – M.Sc. European Master in Territorial Development).

Janne Verink: Masterarbeit „Bürgerbeteiligung als Lernprozess bei Entwicklungsvorhaben des ÖPNV. Möglichkeiten und Herausforderungen für Bürgerbeteiligung in der Nahverkehrsentwicklung“ (EuMiTD – M.Sc. European Master in Territorial Development).

Publikationen des Instituts für Umweltplanung

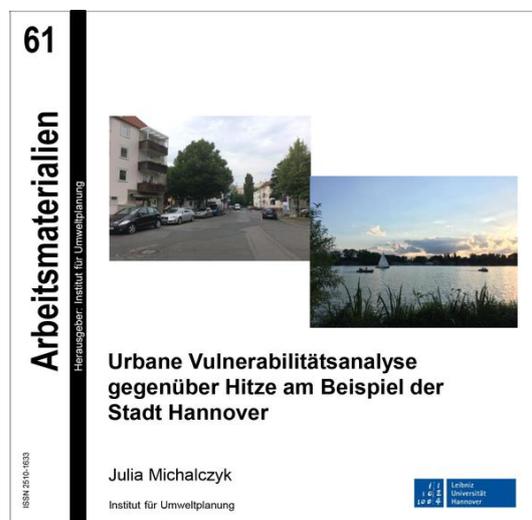
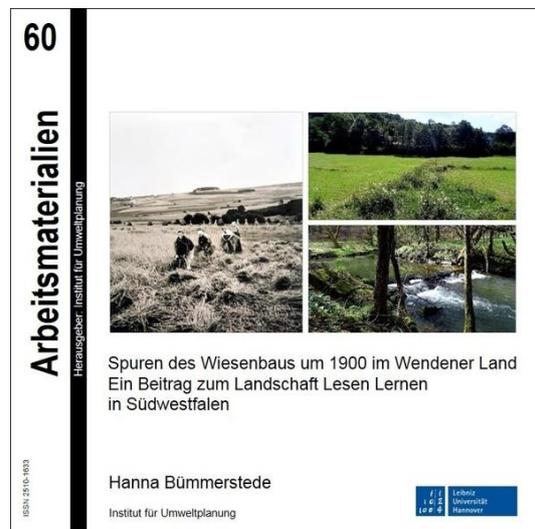


Abb. 4 a-c:
In den „Arbeitsmaterialien“ (ISSN 2510-1633), Schriftenreihe des Instituts für Umweltplanung sind im Jahr 2017 drei studentische Abschlussarbeiten digital veröffentlicht worden. Sie stehen unter www.umwelt.uni-hannover.de/am2006.html zum Download bereit und können als CDs unter info@umwelt.uni-hannover.de für jeweils 5,50 € erworben werden. (Fotos: IUP)

Biotope tischen auf! Naturschutz-Kochbuch erschienen

Omelette mit Wasserlinsen, Geschmorter Staudenknöterich oder Brennnessel-Fladen – wer sich für ungewöhnliche Gerichte interessiert, die gleichzeitig dem Naturschutz dienen, findet in diesem 96-seitigen Kochbuch zahlreiche Anregungen.

Gefährdete Lebensräume im Landkreis Forchheim (Franken) werden einerseits mit ihren Arten und Lebensgemeinschaften vorgestellt, andererseits mit den essbaren Produkten, die bei naturschutzgerechter Landnutzung entstehen. Da die meisten Zutaten der Gerichte nicht nur in Franken wachsen und gedeihen, ist das Buch auch für Naturschutz-Köchinnen und -Köche in anderen Regionen interessant.



Abb. 5:

Das praktische Ringbuch *Biotope tischen auf!* Ein Naturschutzkochbuch aus dem Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover ist das Ergebnis einer einsemestrigen studentischen Projektarbeit. Es kann im Buchhandel oder direkt im IUP-Sekretariat, E-Mail info@umwelt.uni-hannover.de, zum Preis von 10 € erworben werden, ISBN 978-3-00-058454-1. (Foto: IUP)

Veröffentlichungen (Auswahl)

- Albert, Christian & Haaren, Christina v. (2017): Implications of Applying the Green Infrastructure Concept in Landscape Planning for Ecosystem Services in Peri-Urban Areas: An Expert Survey and Case Study. In: *Planning Practice & Research* 32 (3): 227-242.
- Albert, Christian; Brown, Claire & Burkhard, Benjamin (2017): Map interpretation/end-user issues. In: Burkhard, Benjamin (ed.); Maes, Joachim: *Mapping Ecosystem Services*. Bulgaria, Sofia: Pensoft. 288-292.
- Albert, Christian; Geneletti, Davide & Kopperoinen, Leena (2017): Application of ecosystem services in spatial planning. In: Burkhard, Benjamin (ed.); Maes, Joachim: *Mapping Ecosystem Services*. Bulgaria, Sofia: Pensoft. 303-307.
- Albert, Christian; Neßhöver, Carsten; Schröter, Matthias; Haase, Dagmar; Hansjürgens, Bernd; Hauck, Jennifer; Hinzmann, Mandy; Koellner, Thomas; Plieninger, Tobias; Rabe, Sven-Erik; Ring, Irene; Spangenberg, Joachim H.; Stachow, Ulrich; Wüstemann, Henry & Görg, Christoph (2017): Towards a National Ecosystem Assessment in Germany. In: *GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society* 26 (1): 27-33.

- Albert, Christian; Schröter, Barbara & Haaren, Christina v. (2017): Ökosystemleistungen von Flusslandschaften: Nützliche Informationen für Entscheidungen. In: *Wasser und Abfall* 19 (5): 24-29.
- Albert, Christian; Schröter-Schlaack, Christoph; Hansjürgens, Bernd; Dehnhardt, Alexandra; Döring, Ralf; Job, Hubert; Köppel, Johann; Krätzig, Sebastian; Matzdorf, Bettina; Reutter, Michaela; Schaltegger, Stefan; Scholz, Mathias; Siegmund-Schultze, Marianna; Wiggering, Hubert; Woltering, Manuel & Haaren, Christina v. (2017): An economic perspective on land use decisions in agricultural landscapes: insights from the TEEB Germany Study. In: *Ecosystem Services* 25, 69-78.
- Albert, Christian; Spangenberg, Joachim. H. & Schröter, Barbara (2017): Nature-based solutions: criteria. In: *Nature* 543 (7645): 315.
- Albert, Christian; Zimmermann, Thomas & Albert, Ingrid (2017): Einfluss sozialen Lernens auf die Verbesserung der räumlichen Wirksamkeit von Landschaftsplanung. In: Wende, Wolfgang & Walz, Ulrich (Hrsg.): *Die räumliche Wirkung der Landschaftsplanung: Evaluation, Indikatoren und Trends*. Springer Fachmedien Wiesbaden. 147-157.
- Andersen, Roxane; Farrell, Catherine; Graf, Martha; Muller, Francis; Calvar, Emelie; Frankard, Philip; Caporn, Simon & Anderson, Penny (2017): An overview of the progress and challenges of peatland restoration in Western Europe. In: *Restoration Ecology* 25 (2): 271-282.
- Anklam, Lara-Samira; Franz, Viviane; Göttgens, Lukas; Jacobs, Lea; Mittelstaedt, Anna; Philipp, Henrike; Senne, Maike; Stanke, Tabea & Stemwedel, Marleen (2017): *Biotopen auf! Infos und Rezepte zu Biotopen im Landkreis Forchheim*. Ein Naturschutzkochbuch aus dem Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover. Lektorat und Redaktion Christina von Haaren und Henrike Philipp. Hannover, 96 S.
- Behr, Oliver; Brinkmann, Robert; Hochradel, Klaus; Mages, Jürgen; Korner-Nievergelt, Fränzi; Niemann, Ivo; Reich, Michael; Simon, Ralph; Weber, Natalie & Nagy, Martina (2017): Mitigating bat mortality with Turbine-Specific curtailment algorithms: A model based approach. In: Köppel, Johann (Hrsg.): *Wind Energy and Wildlife Interactions*. Berlin: Springer Verlag, 135-160.
- Birgelen, Alexander v.; Günther, Henning & Stollberg, Maren (2017): Begrünte Fassadenkacheln – Entwicklung einer textilbasierten Vorhangfassade zur Fassadenbegrünung. In: *Der Beitrag gartenbaulicher Produkte zur Ernährung und Gesundheit*. 51. Gartenbauwissenschaftliche Tagung. BHGL-Schriftenreihe 32, 68.
- Boyanova, Kremena & Burkhard, Benjamin (2017): Basics of Cartography. In: Burkhard, Benjamin & Maes, Joachim (Eds.). In: *Mapping ecosystem services*, Pensoft. 49-54.
- Bümmerstede, Hanna (2017): *Spuren des Wiesenbaus um 1900 im Wendener Land*. Ein Beitrag zum Landschaft Lesen Lernen in Südwestfalen. Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover (Hrsg.): *Arbeitsmaterialien* 60, 151 S.
- Cebrián-Piqueras, Miguel A. (2017): *Trade-offs and synergies between forage production, species conservation and carbon stocks in temperate coastal wet grasslands: an ecosystem services and process-based approach*. Dissertation, Universität Oldenburg.
- Cebrián-Piqueras, Miguel A.; Trinogga, Juliane; Grande, Celia; Minden, Vanessa; Maier, Martin & Kleyer, Michael (2017): Interactions between ecosystem properties and land use clarify spatial strategies to optimize trade-offs between agriculture and species conservation. In: *International Journal of Biodiversity Science, Ecosystem Services & Management* 13 (2): 53-66.
- Cebrián-Piqueras, Miguel Angel; Karrasch, Leena & Kleyer, Michael (2017): Coupling stakeholder assessments of ecosystem services with biophysical ecosystem properties reveals importance of social contexts. In: *Ecosystem Services* 23, 108-115.

- Danielzyk, Rainer; Lange, Linda & Steffenhagen-Koch, Pia (2017): Bürgerschaftliches Engagement als Impuls für die Dorfentwicklung. In: Innovationen auf dem Land – Planerische Impulse für Bauten, Orte und Regionen. Tagungsband 2016, Baiersbronn, 29-37.
- Delgado-Serrano, Maria del Mar; Mistry, Jayalaxhmi; Matzdorf, Bettina & Leclerc, Gregoire (2017): Community-based management of environmental challenges in Latin America and the Caribbean. In: Ecology and Society 22 (1): 4.
- Drakou, Evangelia G.; Kermagoret, Charlène; Liqueste, Camino; Ruiz-Frau, Ana; Burkhard, Kremena; Lillebø, Ana I.; van Oudenhoven, Alexander P. E.; Ballé-Béganton, Johanna; Garcia Rodrigues, João; Nieminen, Emmi; Oinonen, Soile; Ziemba, Alex; Gissi, Elena; Depellegrin, Daniel; Veidemane, Kristina; Ruskule, Anda; Delangue, Justine; Böhnke-Henrichs, Anne; Boon, Arjen; Wenning, Richard; Martino, Simone; Hasler, Berit; Termansen, Mette; Rockel, Mark; Hummel, Herman; El Serafy, Ghada & Peev, Plamen (2017): Marine and coastal ecosystem services on the science–policy–practice nexus: challenges and opportunities from 11 European case studies. In: International Journal of Biodiversity Science, Ecosystem Services & Management 13 (3): 51-67.
- Engelke, Ina & Rüter, Stefan (2017): Wintergesellschaften der Waldohreule (*Asio otus*) in der südlichen Region Hannover. In: Naturhistorica 158/159: 39-54.
- Esmail, Blal Adem; Geneletti, Davide & Albert, Christian (2017): Boundary work for implementing adaptive management: A water sector application. In: Science of The Total Environment 593-594 (1): 274-285.
- Finger, Anne & Levin-Keitel, Meike (2017): Beteiligung als Chance für die Verwaltung? In: RaumPlanung – Fachzeitschrift für räumliche Planung und Forschung 190, 50-55.
- Göb, Angelina & Othengrafen, Frank (2017): Lebenswelten und planerische Praxis ... aus stadt- und regionalplanerischer Sicht. In: Harteisen, Ulrich; Dittrich, Christoph; Reeh, Tobias & Eigner-Thiel, Swantje (Hrsg.): Tagungsband „Land und Stadt – Lebenswelten und planerische Praxis“, Göttinger Geographische Abhandlungen 121: 49-64.
- Graf, Martha; Bredemeier, Birte; Grobe, Amanda; Köbbing, Jan Felix; Lemmer, Meike; Oestmann, Jan; Rammes, Dorothea; Reich, Michael; Schmilewski, Gerald; Tiemeyer, Bärbel & Zoch, Lotta (2017): Torfmooskultivierung auf Schwarztorf: ein neues Forschungsprojekt in Niedersachsen. In: TELMA Berichte der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde 47, 109-128.
- Greinke, Lena; Lange, Linda & Othengrafen, Frank (2017): Multilokale Lebensweisen und ländliche Räume. Chance oder Herausforderung für Kommunen? In: RaumPlanung 192: 14-21.
- Hellmich, Meike; Lamker, Christian & Lange, Linda (2017): Planungstheorie und Planungswissenschaft im Praxistest: Arbeitsalltag und Perspektiven von Regionalplanern in Deutschland. In: Raumforschung und Raumordnung 75 (1): 7-17.
- Henze, Jennifer & Wolffram, Andrea (2017): Exzellenzwahrnehmung und Chancengleichheit in Berufungsverfahren: Sichtweisen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf Bewertungspraktiken in Berufungsverfahren. In: Dahmen, Jennifer & Thaler, Anita (Hrsg.): Soziale Geschlechtergerechtigkeit in Wissenschaft und Forschung.
- Karpenstein-Machan, Marianne, Haaren, Christina v., Bauböck, Roland, Rode, Michael & Saathoff, Wiebke (2017): Welche Instrumente können zur Bewertung eines nachhaltigen Biomasseanbaus herangezogen werden? In: Ruppert, Hans & Ibendorf, Jens (Hrsg.): Bioenergie im Spannungsfeld. Wege zu einer nachhaltigen Bioenergieversorgung. Universitätsverlag Göttingen. 93-94.
- Karpenstein-Machan, Marianne; Haaren, Christina v.; Bauböck, Roland; Rode, Michael & Saathoff, Wiebke (2017): Wie können ökologisch sensible landwirtschaftliche Flächen identifiziert werden? Welche Auswirkungen hat die Nutzung dieser Flächen? Wie kann

- die Produktion und Nutzung von Bioenergie positive Wirkungen auf Klima-, Wasser-, Boden und Artenschutz entfalten? In: Ruppert, Hans & Ibendorf, Jens (Hrsg.): Bioenergie im Spannungsfeld. Wege zu einer nachhaltigen Bioenergieversorgung. Universitätsverlag Göttingen. 82-87.
- Karpenstein-Machan, Marianne; Haaren, Christina v.; Bauböck, Roland; Rode, Michael & Saathoff, Wiebke (2017): Welche Umweltwirkungen werden durch die Etablierung eines integrativen Energiepflanzenbaus erwartet und welche Auswirkungen hat die Umstellung der Betriebe auf die Ökonomie? In: Ruppert, Hans & Ibendorf, Jens (Hrsg.): Bioenergie im Spannungsfeld. Wege zu einer nachhaltigen Bioenergieversorgung. Universitätsverlag Göttingen. 88-90.
- Karpenstein-Machan, Marianne; Haaren, Christina v.; Bauböck, Roland; Rode, Michael & Saathoff, Wiebke (2017): Sind die Landwirte bereit, empfohlene Maßnahmen zum integrativen Energiepflanzenanbau umzusetzen? In: Ruppert, Hans & Ibendorf, Jens (Hrsg.): Bioenergie im Spannungsfeld. Wege zu einer nachhaltigen Bioenergieversorgung. Universitätsverlag Göttingen. 91-92.
- Kirsch-Stracke, Roswitha (2017): Das Themenfeld „Kulturlandschaft“ in der universitären Lehre der Landschaftsplanung – dargestellt am Beispiel von Studienarbeiten am Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover. In: Recker, Udo, Kleefeld; Klaus-Dieter & Burggraaff, Peter (Hrsg.): Kulturlandschaftsmanagement. Planung – Perspektive – Vermittlung. Fundberichte aus Hessen, Beiheft 9. Wiesbaden. 215-232.
- Kirsch-Stracke, Roswitha (2017): Gender-Perspektive in der Kulturlandschaftsforschung. In: Ländlicher Raum. Agrarsoziale Gesellschaft e.V. 68 (1): 36-37.
- Kirsch-Stracke, Roswitha (2017): Gärten, Bleichen, Schützenplätze: Dörfliche Freiraumkultur im 19. und frühen 20. Jahrhundert. In: Ländlicher Raum. Agrarsoziale Gesellschaft e.V. 68 (2): 16-21.
- Kirsch-Stracke, Roswitha (2017): Der Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*) im Kreis Olpe – Blume des Jahres 2017. In: Südsauerland (HSO) Folge 267, 88 (2): 181-186.
- Kramer, Matthias; Kunath, Anna; Hansjürgens, Bernd; Schröter-Schlaack, Christoph; Heinz, Nicolai; Gericke, Hans-Joachim; Weiner, Katrin; Weiland, Ellen; von Haaren, Christina; Kempa, Daniela; Bredemeier, Birte; Salditt, Georg; Ptak, Michal; Zaremba-Warnke, Sabina; Skowron, Pawel; Przeorek, Renata; Louda, Jiri; Hruska, Vladan (2017): Praxisleitfaden für das Management von Biodiversität und Ökosystemleistungen in KMU und regionalen Wertschöpfungsketten. Zittau.
- Krätzig, Sebastian (2017): Bürger werden initiativ – Akteurssoziologische Hintergründe eines lokalen Protests aufgrund eines formalen und symbolischen Beteiligungsdefizits. Dissertation, Universität Hannover.
- La Rosa, Daniele; Geneletti, Davide; Spyra, Marci & Albert, Christian (2017): Special issue on sustainable planning approaches for urban peripheries. In: Landscape and Urban Planning 165, 172-176.
- Levin-Keitel, Meike (2017): Systemic Constellations in Spatial Planning Processes. A Method to Visualise Questions of Power and Cultural Peculiarities? In: Healey, Patsy & Tulumello, Simone (Hrsg.): Differences and Connections: Beyond Universal Theories in Planning, Urban, and Heritage Studies. *plaNNext – next generation planning*. 3: 67-81.
- Levin-Keitel, Meike & Sondermann, Martin (2017): Räumliches Planen in Wissenschaft und Praxis – von „Mind the Gap“ zu „Finding Gaps“. In: Raumforschung und Raumordnung 75 (1): 1-5.
- Levin-Keitel, Meike; Lelong, Bettina & Thaler, Thomas (2017): Zur Darstellung von Macht in der räumlichen Planung – Potenziale und Grenzen der Methode der systemischen Aufstellung. In: Raumforschung und Raumordnung 75 (1): 31-44.

- Matthies, Sarah A.; Rüter, Stefan; Schaarschmidt, Frank & Prasse, Rüdiger (2017): Determinants of species richness within and across taxonomic groups in urban greenspaces. In: *Urban Ecosystems* 20 (4): 897-909.
- Michalczyk, Julia (2017): Urbane Vulnerabilitätsanalyse gegenüber Hitze am Beispiel der Stadt Hannover. Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover (Hrsg.): *Arbeitsmaterialien* 61, 100 S.
- Niemann, Katharina; Rüter, Stefan; Bredemeier, Birte; Diekmann, Lara; Reich, Michael & Böttcher, Marita (2017): Photovoltaik-Freiflächenanlagen an Verkehrswegen in Deutschland – Ausbauzustand und mögliche Folgen für den Biotopverbund. In: *Natur und Landschaft* 92 (3): 119-128.
- Rogga, Sebastian; Kempa, Daniela; Heitepriem, Nico; Etterer, Florian (2017): Jenseits von „Bürgerwissenschaften“ – neue Wege der Nachhaltigkeitsforschung im integrierten Naturschutz und dem Kulturlandschaftsmanagement. In: *ANLiegen Natur* 39 (1): 60-69. Online preview, Laufen.
- Rüter, Stefan; Matthies, Sarah & Zoch, Lotta (2017): Applicability of Modified Whittaker plots for habitat assessment in urban forests: Examples from Hannover, Germany. In: *Urban Forestry & Urban Greening* 21, 116-128.
- Saathoff, Wiebke; Albert, Christian; Haaren, Christina v.; Hermes, Johannes; Rode, Michael; Neuendorf, Felix & Herrmann, Sylvia (2017): Optimierung des Energiepflanzenbaus in Hinblick auf Natur und Landschaft. In: Ruppert, Hans & Ibendorf, Jens (Hrsg.): *Bioenergie im Spannungsfeld. Wege zu einer nachhaltigen Bioenergieversorgung*. Universitätsverlag Göttingen. 219-258.
- Saathoff, Wiebke; Haaren, Christina v.; Bauböck, Roland; Rode, Michael & Granoszewski, Karol (2017): Welche Instrumente bestehen, um Konflikte zwischen der energetischen Biomassenutzung und anderen Raumnutzungen (Natur- und Landschaftsschutz, Erholung) zu erkennen? Wie lässt sich ein Konfliktmanagement effektiv und auf lokale Bedürfnisse angepasst gestalten? In: Ruppert, Hans & Ibendorf, Jens (Hrsg.): *Bioenergie im Spannungsfeld. Wege zu einer nachhaltigen Bioenergieversorgung*. Universitätsverlag Göttingen. 98-103.
- Scholles, Frank; Baumüller, Jürgen; Bohl, Johannes; Dahmen, Kathleen M.; Fahnenbruch, Burkhard; Hanusch, Marie; Hartlik, Joachim; Koch, Michael; Köppel, Johann; Peters, Wolfgang; Rehhausen, Anke; Weiland, Ulrike & Wende, Wolfgang (2017): Umweltprüfung im Klima- und Gesetzeswandel. Einführung und Überblick über den 13. UVP-Kongress 2016. In: *UVP-report* 31 (2): 67-88.
- Stöckmann, Friederike (2017): Streuobst in aller Munde. Ein Konzept zur Inwertsetzung ausgewählter Streuobstbestände im Raum Hannover als Erlebnisangebot. Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover (Hrsg.): *Arbeitsmaterialien* 59, 148 S., Anhang.
- Sybertz, Janine; Matthies, Sarah; Schaarschmidt, Frank; Reich, Michael & Haaren, Christina v. (2017): Assessing the value of field margins for butterflies and plants: how to document and enhance biodiversity at the farm scale. In: *Agriculture, Ecosystems & Environment* 249: 165-176.
- Völkening, Niklas (2017): Place Branding ist kein Schnellschuss: Kulturlandschaftsbezogene Markenbildung auf Basis regionaler Identität im Projekt „Regiobranding“. Im Gespräch: PD Dr. Sylvia Herrmann und Falco Knaps. In: *Standort* 41 (4): 266–270.
- Wang, Luqi & Wen, Chen (2017): The relationship between the neighborhood built environment and active transportation among adults: A systematic literature review. *Urban Science* 1 (3): 29.

Wüstemann, Henry; Bonn, Aletta; Albert, Christian; Bertram, Christine; Biber-Freudenberger, Lisa; Dehnhardt, Alexandra; Döring, Ralf; Elsasser, Peter; Hartje, Volkmar; Mehl, Dietmar; Kantelhardt, Jochen; Rehdez, Katrin; Schaller, Lena; Scholz, Mathias; Thrän, Daniela & Witing, Felix (2017): Synergies and trade-offs between nature conservation and climate policy: Insights from the “Natural Capital Germany – TEEB DE” study. In: *Ecosystem Services* 24, 187-199.

Vorträge (Auswahl)

Bredemeier, Birte: Ökosystemleistungen und Biodiversität – Chancen und Potenziale für Unternehmen in der Landwirtschaft. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Nachhaltige Nutzung und Integration von Ökosystemleistungen in Unternehmen“ der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, Meißen, 10.04.2017.

Burkhard, Kremena; Schlattmann, Anna; von Haaren, Christina & Jackson, Bethanna: Water takes the shape of its container – a better understanding of water flows and ecosystem services trade-offs for governance. 9th Ecosystem Services Partnership World Conference, Shenzhen, China, 11.-15.12.2017.

Gapinski, Cedric; Haaren, Christina von & Hermes, Johannes: Der Ökosystemleistungsansatz und sein Mehrwert in der Planung: Welchen Effekt haben verschiedene Darstellungsformen von Ökosystemleistungen auf die Wahrnehmung und Wertschätzung einer Flusslandschaft? Posterpräsentation auf dem 7. Auenökologischen Workshop. Koblenz, 16.-18.05.2017.

Gapinski, Cedric; Hermes, Johannes & Haaren, Christina von: The added value of the Ecosystem Service Concept: What are the effects of different ways of representing ecosystem services for communication and valuation of a river landscape? IALE European Congress, Gent, Belgien, 12.-15.09.2017

Greinke, Lena & Lange, Linda: Zum Einfluss multilokaler Lebensweisen auf das bürgerschaftliche Engagement in ländlichen Räumen. Fachsitzung „Zivilgesellschaftliches Engagement in der Daseinsvorsorge – Erwartungen & Praktiken“. Deutscher Kongress für Geographie, Tübingen, 01.10.2017.

Greinke, Lena: Bürgerbeteiligung in Hannover am Beispiel des Stadtentwicklungsprozesses „Mein Hannover 2030“. LASKO, Hannover, 14.11.2017.

Greinke, Lena: Leben hier, arbeiten dort – Temporäre An- und Abwesenheiten Beschäftigter in ländlichen Räumen – Multilokale Lebensweisen und deren Auswirkungen auf Unternehmen und Kommunen. Vortrag im Rahmen der Konferenz „Sozialer Wandel, neue Technologien und andere Mobilität? – Fachliche und institutionelle Herausforderungen für die Mobilitätsforschung“, Interdisziplinäre Konferenz des Arbeitskreises Verkehr (AK Verkehr) der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), gemeinsam mit dem Pegasus-Netzwerk (Nachwuchsnetzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung) und der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG), Goethe-Universität Frankfurt am Main, 18.-20.05.2017.

Greinke, Lena: Multilokale Lebensweisen und deren Auswirkungen auf Unternehmen und Kommunen. Fachsitzung „Arbeitskräftemobilität und Fachkräftesicherung“, Deutscher Kongress für Geographie, Tübingen, 02.11.2017.

Greinke, Lena: Temporäre An- und Abwesenheiten Beschäftigter in ländlichen Räumen – Multilokale Lebensweisen und deren Auswirkungen auf Unternehmen und Kommunen. International Exploratory Workshop “Habitologie”, St. Gallen, 17.11.2017.

- Greinke, Lena: The influence of multilocal living workers – Work-related mobility and their crucial impact on rural development. International Conference “Work on the Move 2017”, Marne la Vallée, 30.11.2017.
- Greinke, Lena: Working here, living there – Companies and their crucial influences on rural development. 11th AESOP Young Academics Conference 2017 “Planning and Entrepreneurship“, München, 12.04.2017.
- Hermes, Johannes: Indicators for mapping supply and demand for Cultural Ecosystem Services in Germany. Gastvortrag am Institut für Geowissenschaften der Universität Minas Gerais (Instituto de Geociências, Universidade Federal de Minas Gerais (UFMG)) in Belo Horizonte, Brasilien, 04.12.2017.
- Kirsch-Stracke, Roswitha: In sich gehen und zu sich kommen – unsere spirituellen Orte in der Landschaft. Vortrag beim Impulstag 2017 des Netzwerks „Wege zum Leben. In Südwestfalen“, Schmallenberg, 24.03.2017.
- Kirsch-Stracke, Roswitha: Dörfliche Freiraumkultur im 19. und frühen 20. Jahrhundert, dargestellt am südlichen Sauerland. Vortrag auf der Jahreshauptversammlung des DGGL-Landesverbandes Niedersachsen, Hannover, 29.03.2017.
- Kirsch-Stracke, Roswitha: Von Gärten, Bleichen, Schützenplätzen ... Zur Geschichte dörflicher Freiräume im Sauerland im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Frühjahrsveranstaltung der Kreisheimatpflegerin des Kreises Olpe in Oberhundem, 08.04.2017.
- Knaps, Falco: Characterizing Regional Identity Using Cultural Markers for Place Branding in Rural Regions. Vortrag beim Deutschen Kongress für Geographie 2017, Tübingen, 01.10.2017.
- Pimenta Ribeiro, Ana: Sustainable potential for biomass production in Brazil. Gastvortrag am Institut für Geowissenschaften der Universität Minas Gerais (Instituto de Geociências, Universidade Federal de Minas Gerais (UFMG)) in Belo Horizonte, Brasilien, 04.12.2017.
- Scholles, Frank: Erfahrungen mit ERASMUS STA. Vortrag bei Lehre am Mittag der LUH, 02.12.2016.
- Scholles, Frank: Planungsqualität in der Raumordnung. Einflussmöglichkeiten der SUP, Vortrag beim PlanerInnentag 2017 der Universität für Bodenkultur Wien, 20.04.2017
- Scholles, Frank: Einführung in die Umweltprüfungen. Einführung in die Landschaftsplanung. Vorträge im Lehrgang Naturschutz Kompakt zu den rechtlichen und planerischen Grundlagen des projektbezogenen Naturschutzes beim Umweltinstitut Offenbach, 05.07.2017.
- Scholles, Frank: Bündelung aus planerischer Sicht. Vortrag beim Wissenschaftsdialog 2017 der Bundesnetzagentur in Bonn, 12.10.2017.
- Scholles, Frank: Einführung in die Umweltprüfungen. Einführung in die Landschaftsplanung. Vorträge im Lehrgang Naturschutz Kompakt zu den rechtlichen und planerischen Grundlagen des projektbezogenen Naturschutzes beim Umweltinstitut Offenbach, 16.10.2017.
- Scholles, Frank: Das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) – Zweck und Schritte einer UVP. Vortrag auf der Fortbildung „Das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) in der Praxis“ des MULNV NRW und des BEW in Duisburg, 15.11.2017.
- Thiele, Julia: Erfassung und Bewertung von kulturellen Ökosystemleistungen in Flusslandschaften. IALE DE, Münster, 20.-22.11.2017.
- Thiele, Julia: Quantifizierung kultureller Ökosystemleistungen im River Ecosystem Service Index (RESI). Poster und Umfrage auf der ReWaM-Statuskonferenz, Dresden, 25.-26.01.2017.

Thiele, Julia: Räumliche Quantifizierung kultureller Ökosystemleistungen von Flusslandschaften. 7. Auenökologischer Workshop, Koblenz, 16.-18.05.2017.

Thiele, Julia: Spatial Modelling of Cultural Ecosystem Services in River Landscapes. IALE EU, Gent, Belgien, 11.-15.11.2017.

Gastaufenthalte im Ausland und Gäste am IUP (Auswahl)

Mit dem DAAD von Hannover nach Athen, von Athen nach Hannover

Im Rahmen der Hochschulpartnerschaft HeKriS – Herausforderung Krisenfestigkeit europäischer Städte) zwischen der Fakultät für Architektur und Landschaft der Leibniz Universität Hannover (LUH) und der Fakultät für Architektur der Nationalen Technischen Universität Athen (NTUA) fanden 2017 zwei Forschungsaufenthalte im März in Athen und im September in Hannover statt. Bei den forschungsorientierten Aufenthalten tauschten sich Promovierende, PostdoktorandInnen und ProfessorInnen zum diesjährigen Themen-Schwerpunkt „Natürliche Katastrophen und Ereignisse im Kontext urbaner Resilienz“ aus.

Neben Gesprächen mit Kollegen und Kolleginnen der jeweiligen Universitäten wurden auch Gespräche mit Fachleuten aus der Praxis geführt und verschiedene Institutionen und Vereine besucht. Gleichzeitig dienten die beiden Treffen zur Vorbereitung der Summer School in Athen im Mai, der studentischen Exkursion deutscher Studierender nach Athen im September und griechischer Studierender nach Hannover und Hamburg ebenfalls im September. Die Forschungsaufenthalte werden jährlich wiederholt und tragen zur Vernetzung der Hochschulen bei.

ERASMUS+-Gastaufenthalt in Hannover

17.-19.05.2017: Prof. Dr. José Serrano, Polytec'Tours, Frankreich, am IUP

Abgeschlossene studentische Arbeiten (Auswahl)

Vertiefungsprojekte (Auswahl)

Baumgarten, Paula; Beck, Noreen; Benning, Anne; Börgmann, Birthe; Kreutzer, Franziska; Kuruppu, Julia; Leifert, Frauke & Neumann, Birte (2017): Wildnisentwicklung in der Stadt. Erfassung und Analyse ökologischer und sozialräumlicher Rahmenbedingungen am Beispiel von Hannover (Rüter, Bredemeier).

Bollmann, Ronja; Giesel, Alina; Klenzmann, Anna; Kühn, Sarah; Langguth, Antonia; Mayrhofer, Verena; Nerhoff, Manuel; Ortgies, Imke & Wittig, Femke (2017): Zukünftige Entwicklung der Kulturlandschaft um das Herrenmoor im Kreis Steinburg (Herrmann, Kempa).

Degenaar, Thilo; Golisch, Inka; Gozdzik, Sarah; Heuer, Johannes; Krüger, Moritz Finn; Mittelstädt, Anna; Möller, Charlotte & Roder, Julia (2017): Erfassung und Bewertung der Tagfalter und ihrer Lebensräume an der Fösse in Hannover (Rüter, Lange-Kabitz).

Deppe, Jana; Döhle, Jan-Hendrik; Grobe, Kolja; Kruse, Christian; Schulz, Alena; Schulz, Daniel; Sibberns, Steffen & Stünkel, Jana (2017): Vegetationsentwicklung im Hutewald Gelbbachtal – Maßnahmenkonzept für eine Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme (Rode).

Kenzler, Nele; Pohl, Verena; Schmidt, Dennis Leander; Torkler, Ronja; Vollheyde, Anna-Lena & Wangler, Beatrice (2017): Süntel-Buchen in Bad Münden – Erfassung, Schutz, Erhaltung und Entwicklung für den Baum der Stadt (Rode).

Kuruppu, Julia; Langguth, Antonia; Leifert, Frauke; Nerhoff, Manuel; Neumann, Birte; Ortgies, Imke & Wolter, Franziska (2017): Wiedervernässung von degradierten Hochmooren und Torfmooskultivierung – das Problem der Steuerung des Wasserstandes im Schwarztorf (Reich).

Bachelorarbeiten (Auswahl)

Alalawi, Miysaa (2017): Nachhaltige Ansätze zur Reduzierung des Wasserverbrauchs in dem Gouvernement Albatinah im Oman (Herrmann, Levin-Keitel).

Berger, Anna Lisa (2017): Entwicklung von Flora und Vegetation in FFH-Lebensraumtypen in Naturwäldern am Beispiel des Naturwaldreservates Naabringen (Rode, Kröncke).

Bernhardt, Jacob (2017): Das Potential von Fernerkundungsdaten für stadtklimatische Betrachtungen. Evaluierung eines GRASS GIS Moduls zur Darstellung von Oberflächentemperaturen aus LANDSAT 8 OLI/TIRS Satellitendaten am Beispiel der Landeshauptstadt Hannover (Rüter, Levin-Keitel).

Klar, Malwine (2017): Meeresverschmutzung durch Plastikmüll und die Auswirkungen auf die Robbenpopulationen an der Nordseeküste – eine kindgerechte Aufarbeitung: „Jorik und die Müllmonster. Ein Umweltbuch zum Mitmachen“ (Kirsch-Stracke, Rüter).

Mikkola Muhrmann, Anna M. (2017): Vergleich der Regelungen bei Eingriffen in Natur und Landschaft in Norwegen und Deutschland (Reich, v. Haaren).

Niebuhr, Jara-Tania (2017): Vergleichende Analyse von Spuren freizeithlicher Nutzung an anglerisch bewirtschafteten und unbewirtschafteten Baggerseen (≤ 20 Hektar) in Niedersachsen (Reich, Emmrich [Anglerverband Niedersachsen e.V., Hannover-Wettbergen]).

Schote, Martin (2017): Erfassung und Bewertung von Heuschrecken und ihrer Lebensräume auf der ehemaligen Bodendeponie Struthofs Kamp in Hannover Herrenhausen-Stöcken (Reich, Rüter).

Stöckmann, Friederike (2017): Streuobst in aller Munde. Ein Konzept zur Inwertsetzung ausgewählter Streuobstbestände im Raum Hannover als Erlebnisangebot (Kirsch-Stracke, Rüter).

Vollheyde, Anna-Lena (2017): Wissen und Akzeptanz von Wildnis im städtischen und ländlichen Raum. Eine empirische Untersuchung in der Region Hannover (Rüter, Breier).

Wegener, Nicola (2017): Fischzönosen in anglerisch bewirtschafteten und unbewirtschafteten Baggerseen in Niedersachsen: Statuserhebung und Schlussfolgerung für die Praxis (Reich, Emmrich [Anglerverband Niedersachsen e.V., Hannover-Wettbergen]).

Masterarbeiten (Auswahl)

Bollmann, Ronja (2017): Zur Flora und Vegetation der Hecken und Hohlwege am Südhang des Clusberges bei Bad Gandersheim. Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz sowie Vorschläge zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung (Kirsch-Stracke, Rode).

Börgmann, Birthe (2017): Halboffenes Grünland als Kompensationsmaßnahme für Fledermäuse (Chiroptera) (Reich, Dietz [Institut für Tierökologie und Naturbildung Gonterskirchen]).

Bümmerstede, Hanna (2017): Spuren des Wiesenbaus um 1900 im Wendener Land – Ein Beitrag zum Landschaft Lesen Lernen in Südwestfalen (Kirsch-Stracke, Küster [Institut für Geobotanik]).

- Heinzner, Kathrin (2017): Geotechnische und ökologische Wirksamkeit von Pflanzmatten an Binnenwasserstraßen (Hacker, Sundermeier [Bundesanstalt für Gewässerkunde]).
- Klenzmann, Anna (2017): Staubige Geschichte – Was ist uns unsere Landschaft wert? Kulturlandschaftsanalyse in der Roswithastadt Bad Gandersheim (Niedersachsen) und ihrer Umgebung (Kirsch-Stracke, Küster [Institut für Geobotanik]).
- Krause, Marko (2017): Höchstspannung unter Straße und Schiene – eine Analyse des Bündelungspotenzials von Projekten des Bundesverkehrswegeplans 2030 und des Bundesbedarfsplans Strom 2015 (Scholles, Hanusch).
- Michalczyk, Julia (2017): Lokale Vulnerabilitätsanalyse des Handlungsfeldes Stadtentwicklung – Identifizierung hitzesensibler Bereiche am Beispiel der Stadt Hannover (Othengrafen, Levin-Keitel).
- Rautland, Elena (2017): Leerstände in Hohenhameln-Harber – Potential- und Bedarfsanalyse. Ein Beitrag zur Dorfentwicklung (Kirsch-Stracke, Lange).
- Schlattmann, Anna (2017): Potenziale einer nachhaltigen Biomasseproduktion durch ausgewählte Paludikulturen zur Minderung von Treibhausgas-Emissionen in der Landwirtschaft – Entwicklung und Erprobung eines Bewertungsinstruments (Rode, Reich).
- Schniete, Susanne (2017): Schonende Bewirtschaftung im naturnahen Wald – Idealbild des Waldbesuchers? Handlungsempfehlungen zur Abstimmung von Ansprüchen und Bedürfnissen der Waldbesucher mit den Aufgaben und Interessen der Forstwirtschaft (Rode, Hermes).
- Schröder, Felix (2017): Automatisierte Fernerkundung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen mittels Sentinel-2 Satellitenbildern (Rüter, Niemann).
- Taukel, Laura (2017): Nutzungsintensität von Grünland- und Polderflächen durch Limikolen am Westufer des Steinhuder Meeres in Abhängigkeit vom Wasserstand (Reich, Brandt [Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM e.V.), Rehburg-Loccum]).
- Zitzmann, Felix (2017): Entwicklung eines Strukturtypen-Kartierschlüssels zur Erfassung der Biotopfunktion von naturschutzgerecht angelegten und bewirtschafteten Kurzumtriebsplantagen (Rode, Reich).

Abgeschlossene Promotionen

- Sondermann, Martin, 26.04.2017: Planungskulturen kooperativer Stadtgrünentwicklung (Danielzyk, Othengrafen).
- Krätzig, Sebastian, 22.05.2017: Bürger werden initiativ – Akteurssoziologische Hintergründe eines lokalen Protests aufgrund eines formalen und symbolischen Beteiligungsdefizits (Geiling [IPW, LUH], von Haaren).
- Franck, Enke, 14.06.2017: Regionalplanung als integrative Schlüsselfunktion bei der strategischen Anpassung an den Klimawandel in Niedersachsen (Danielzyk, Kanning).
- Lange, Linda, 22.08.2017: Multilokalität in ländlichen Räumen Niedersachsens (Danielzyk, Mölders).
- Hellmich, Meike, 06.11.2017: Nachhaltiges Landmanagement vor dem Hintergrund des Klimawandels als Aufgabe der räumlichen Planung. Eine Evaluation im planerischen Mehrebenensystem an den Beispielen der Altmark und des Landkreises Lüchow-Dannenburgs (Danielzyk, Diller [Justus-Liebig-Universität Gießen]).

Exkursionen und studentische Freiland-Workshops

Exkursion zum Therapiegarten des Vereins „Grüne Stunde e.V.“ in Mellendorf

Am 12. Mai 2017 besuchten 22 Studierende den Therapiegarten des Vereins „Grüne Stunde e.V.“ in der Wedemark, OT Mellendorf.

Vor drei Jahren wurde mit der Umgestaltung des ca. 900 qm großen Nutzgartens am Wohnhaus eines landwirtschaftlichen Betriebes begonnen.

Gastgeberin Corinna Cieslik-Bischof, Staudengärtnerin und ausgebildete Gartentherapeutin, zeigte vor Ort, was einen Garten zum Therapiegarten macht und welchen Ansprüchen er genügen muss. Am Vormittag verrichteten die Gäste selbst Gartenarbeit in Kleingruppen. Dabei erklärte Corinna Cieslik-Bischof jeweils, wie sie diese Arbeiten mit ihren betreuungs- oder pflegebedürftigen Gästen, vor allem älteren Menschen mit Demenz, ausführt, worauf dann zu achten ist und welche Effekte die gemeinsame Arbeit hat.

Am Nachmittag erlebten die Gäste eine authentische „Grüne Stunde“, am Gartentisch, wie sie von der Gartentherapeutin in Seniorenheimen und -wohngruppen angeboten wird. Bei der Beschäftigung mit Kräutern erfuhren die Studierenden viel darüber, wie Düfte und Haptik das Erinnern fördern



Abb. 6: Wie geht das? Pikieren vom Rollstuhl aus an einem unterfahrbaren Pflanztisch im Therapiegarten der „Grünen Stunde e.V.“ in Mellendorf (Foto: Roswitha Kirsch-Stracke)



Abb. 7: Gartentherapeutin Corinna Cieslik-Bischof erläutert das Konzept der „Grünen Stunde“. (Foto: Natalie Mandel)

Summer School im Rahmen DAAD-Hochschulpartnerschaft in Athen

Vom 22. bis 26. Mai 2017 fand eine Summer School 2017 zum Thema „Resilience to Environmental Challenges in European Cities“ statt. Die Summer School wurde im Rahmen des vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten Projektes „Herausforderung Krisenfestigkeit europäischer Städte (HeKriS): Entwicklung planerischer Strategien und kreativer Maßnahmen“ organisiert. Dabei ist die Summer-School 2017 ein Baustein der gemeinsamen Lehr- und Forschungsaktivitäten der Fakultät für Architektur und Landschaft der Leibniz Universität Hannover (LUH) und der Fakultät für Architektur der Nationalen Technischen Universität Athen (NTUA) im Rahmen der DAAD-Hochschulpartnerschaft.

Ziel der Summer-School war es, planerische Strategien und Konzepte zum Umgang mit sog. Hitzeinseln im Stadtzentrum von Athen zu entwickeln. Dies ist angesichts der dichten Bebauung, der geringen Anzahl öffentlicher Plätze und Grünflächen und auch der Architektur der Gebäude eine zentrale Herausforderung für eine nachhaltige, resiliente und auch gesundheitsfördernde Stadtentwicklung. Dazu erarbeiteten die zehn Master-Studierenden der LUH (Studiengänge Umweltplanung sowie EuMiTD) und die zwölf Studierenden der NTUA (Studiengang Architektur) in fünf interdisziplinär und international zusammengesetzten Arbeitsgruppen entsprechende Analyse-, Konzept- und Detailpläne.



Abb. 8: Teilnehmende der Summer School (Foto: Frank Othengrafen)

Neben kurzen Exkursionen und Field Trips wurde das Programm durch Keynotes und Impulsvorträge internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Institutionen ergänzt. Prof. Dr. Dominic Stead von der TU Delft hielt einen Einstiegsvortrag zum Thema “Urban resilience, planning and climate change”, Vasileios P. Latinos (ICLEI – Local Governments for Sustainability) zu “Cities are getting ready for Climate Change”. Weitere Impulsvorträge gab es unter anderem von Katerina Sfakianki vom Centre for Renewable Energy Sources and Saving zu “The role of microclimate in the upgrading of urban spaces”, von Prof. Dr. Kalliopi Sapountzaki (Harokopio University of Athens) zu “Institutional and Social Resilience in Greek Cities in the Crisis: Implications for Environmental Management & Planning” sowie von der beim Athener Bürgermeister angesiedelten Initiative 100 Resilient Cities Athens, die den Studierenden ihre Arbeit vorstellten.



Abb. 9: Teilnehmende während eines Field Trips (Foto: Frank Othengrafen)

Mit „HeKriS“ nach Griechenland. Exkursion 2017 im Rahmen der DAAD-Partnerschaft

Im Rahmen des Forschungsprojektes HeKriS konnte sich eine Gruppe Studierender vom 3. bis 8. September 2017 in Athen ein Bild von bereits durchgeführten Maßnahmen und zukünftigen Plänen zur Verbesserung der Krisenfestigkeit der Stadt machen. Gefördert und unterstützt wurde die Exkursion durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD).

Mit ihr wurde der bisherige Austausch während der Summer School im Mai 2017 in Athen sowie einer Exkursion griechischer Studierender nach Deutschland fortgeführt.

Themen der Exkursion waren Fragen und Herausforderungen zur Sicherung der Krisenfestigkeit Athens gegenüber sozialen, wirtschaftlichen und vor allem natürlichen Ereignissen. Mit eigenen Referaten, z. B. über die Metropolregion und die Stadtgemeinde Athen, hatten sich die Studierenden auf ihre Arbeitswoche in der griechischen Hauptstadt vorbereitet. Vor Ort befassten sie sich in planerischer Hinsicht vor allem mit dem Stadtzentrum. Als ein besonderes Beispiel wurde das „Stavros Niarchos Cultural Centre“ besucht, welches sowohl wirtschaftliche als auch kulturelle und ökologische Hintergründe und Funktionen vereint. Weiterhin bot sich die Chance, einen Vortrag über Athens Rolle im Zusammenschluss „100 Resilient Cities“ und die daraus resultierenden Entwicklungsstrategien anzuhören. Ein Vortrag vom Umweltministerium Athens thematisierte die Stadt- und Regionalverwaltung in Griechenland. Die hier gewonnenen Erkenntnisse konnten bei einer Besichtigung der infrastrukturellen Gegebenheiten entlang der Küstenlinie Athens veranschaulicht werden.

Zum Abschluss befassten sich die Studierenden zum einen mit der Insel Ägina und ihrem Zusammenhang mit Athen und zum anderen mit dem Hafengebiet Piräus und seiner Bedeutung für Athens wirtschaftliche Stabilität.

2018 werden weitere Exkursionen stattfinden, um eine Sensibilisierung für die Thematik sowie einen vertiefenden Wissensaustausch zu fördern.



Abb. 10: Am Poseidon-Tempel in Athen (Foto: Michael Stelte)

Unterwegs im Sauerland: Vom Heidekraut bis zu den Drei Heiligen Madeln.

Ein studentischer Exkursionsbericht von Jana Deppe und Fabius Marquard (leicht gekürzt)

Vom 4. bis 8. September 2017 waren 14 Studierende mit Dr. Roswitha Kirsch-Stracke im Naturpark Sauerland-Rothaargebirge (Südwestfalen) unterwegs. Während der fünftägigen Exkursion ging es um Tourismus- und Naturschutz-Projekte sowie um Themen der Dorfentwicklung im Raum Lennestadt und Kirchhundem (Kreis Olpe). Unterkunft und Ausgangspunkt der Wanderungen war die Rucksackherberge am Rothaarsteig in Kirchhundem-Heinsberg. Die Gruppe erkundete auf ihren Wanderungen auch die regionale Baukultur, die Ausdrucksformen religiösen Lebens in der Landschaft sowie bürgerschaftliche Projekte.



Abb. 11: Quartier der Exkursionsgruppe: Die Rucksackherberge, ein umgenutztes Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert. Das Niederdeutsche Hallenhaus mit großem Dielektor steht mit dem Giebel zur Straße. Die schwarz-weiße Farbgebung ist typisch für die Fachwerkhäuser im Sauerland.
(Foto: Roswitha Kirsch-Stracke)

Nach der Anreise mit dem Zug begann der erste Tag am Bahnhof Altenhundem. Hans Schürer, ehemals Fachbereichsleiter Planen und Bauen der Stadt Lennestadt, veranschaulichte den Studierenden die Umgestaltung von Bahnhofsvorplatz und Marktplatz und begleitete sie durch die Stadt zur „Lenneroute“. Dieser Rad-Wanderweg führt von der Lennequelle bei Winterberg 142 Kilometer flussabwärts bis nach Hagen, wo die Lenne in die Ruhr mündet. Die Wirkung des Tourismus auf die städtische Struktur sowie die positiven Effekte der Umgestaltung auf Stadtbild und Infrastruktur wurden thematisiert.

Anschließend besuchte die Gruppe die Tourist-Information im umgenutzten Bahnhof. Hier informierte Leiter Clemens Lüttke anhand von Zahlen und Fakten über das touristische Angebot und veranschaulichte die zentrale Rolle des Wanderns als touristische Aktivität in der Urlaubsregion Lennestadt und Kirchhundem. Einige Studierende fuhren zum „ALDO“ in Kirchhundem-Albaum. In diesem vor fünf Jahren durch bürgerliches Engagement entstandenen Dorfladen konnten die Einkäufe für den ersten Abend in der Rucksackherberge erledigt werden. Dort empfing Christoph Henrichs die Exkursionsgruppe und erzählte, wie er neben seinem Beruf als Lehrer das alte Vierständer-Fachwerkhaus vor 18 Jahren erworben und zur Rucksackherberge umgebaut hat.

Am zweiten Tag machte sich die Gruppe zu Fuß auf zur barocken Wallfahrtskirche auf dem Kohlhagen. Die Wanderung begeisterte durch abwechslungsreiche Vegetation, weite Ausblicke über die Sauerlandhöhen, aber vor allem durch die Führung von Hermann-Josef Beckmann. Der 81-jährige Ortsheimatpfleger von Heinsberg ist seit Jahrzehnten als Wanderführer des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) unterwegs.

Auf dem Kohlhagen bekam die Gruppe einen Einblick in die Bau- und Kunstgeschichte der Wallfahrtskirche. Im Inneren beeindruckte der 90-jährige pensionierte Lehrer Bernhard Pauly durch die Interpretation der Altarbilder und sein Verständnis von Religion. Er zeigte, welche prägende Bedeutung das religiöse Leben für die Kulturlandschaft Sauerland hatte und noch hat.

Zurück in Heinsberg besuchten die Studierenden am Abend den Bibelgarten von Rudolf und Regina Schmidt. Das Lehrerpaaar befasst sich mit allen Gewächsen, die in der Bibel erwähnt werden, ihr Garten eröffnet einen Einblick in diese Pflanzenvielfalt. Die engagierten Besitzer zeigten ihren Gästen auf, welche Bedeutung die sogenannten „Bibel-Pflanzen“ vor 2000 Jahren hatten, wie sie genutzt wurden – und auch, welche Missverständnisse über die Jahrhunderte entstanden und transportiert wurden.

Der Mittwoch begann mit einer Wanderung durch die alte Trift, über die früher jeden Morgen die Kühe aus dem Dorf auf die Heinsberger Heide getrieben wurden, um dort auf den Höhen des Rothaargebirges den Tag über zu weiden. Der Viehtrieb hat einen breiten Weg in der Landschaft hinterlassen, der bis heute von seiner ehemaligen landwirtschaftlichen Nutzung zeugt. Auf der Hochheide warteten Diplom-Forstwirt Antonius Klein und Diplom-Biologin Sabine Venema von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Olpe. Sie schilderten der Gruppe die Probleme bei der Erhaltung der Hochheide. Wie bewahrt man Lebensgemeinschaften, die ihre Entstehung den Landnutzungssystemen des 19. Jahrhunderts verdanken? Diese sind heute nicht mehr wirtschaftlich. Probleme bereiten die mangelnde Bereitstellung von finanziellen Mitteln, die zur Pflege der Heideflächen notwendig wären, aber auch die Entwicklung eines lokal wirklich passenden Pflegekonzeptes, das zusätzlich nicht gegen die Bestimmungen der Bundes-Regierung und der EU verstößt. Antonius Klein stellte Landwirt Schönemund-Henkel vor, der im Rahmen eines Pflegeauftrags die Heinsberger Heide bewirtschaftet. In seinem Milchviehbetrieb kann er den Aufwuchs der meist späten Mahd – die Besenheide soll ja blühen und samen können – nicht verfüttern. Ein Teil des Schnittgutes wird jedoch zum Impfen geplagter Flächen verwendet. Und Plagg-Material mit hohen Oberbodenanteilen wird dort eingebaut, wo der Adlerfarn überhandnimmt, da sich sein „Beerdigen“ als deutlich wirksamer erwiesen hat als Mähen oder Knüppeln.

Auch die Studierenden trugen ihren Teil zur Heidepflege bei und legten eine 25 Quadratmeter große Versuchsfläche an. Hier wurden Vegetation und Oberboden abgetragen, was erfahrungsgemäß das Aufkommen heidetypischer Pflanzen wie Besenheide (*Calluna vulgaris*) und Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*) fördert. Weiterhin wurde eine angrenzende Heidefläche vom aufkommenden Baum-Jungwuchs befreit. Den Wanderern entlang des angrenzenden Rothaarsteiges soll sich hier der Anblick einer offenen Heidefläche bieten.



Abb. 12: Nach dem Arbeitseinsatz auf der Hochheide: Auf einer Probestfläche wurden Vegetationsschicht und Oberboden abgetragen, um das Aufkommen lebensraumtypischer Zwergsträucher zu fördern. (Foto: Roswitha Kirsch-Stracke)

Nachdem der Arbeitseinsatz allen ein Erfolgserlebnis beschert hatte, besuchte die Gruppe am Abend das Radiomuseum von Reinhard Flöper in Heinsberg. Das Museum ist ein Baustein der „Museumslandschaft Kreis Olpe“, eines Netzwerks, das das kulturelle Erbe der Region erhalten und über derzeit 20 Museen leichter zugänglich machen will.

Am Donnerstag ging es mit dem Linienbus in den Luftkurort Oberhundem. Dort führte ein heutiger Bewohner die Studierenden durch die barocke Schlossanlage Adolfsburg, welche seit einigen Jahren im privaten Gemeinschaftsbesitz und daher normalerweise nicht öffentlich zugänglich ist. Neben erhaltenen historischen Strukturen im Außenbereich war hier vor allem die Mauervegetation von besonderem Interesse. Mauerfugen und -köpfe wurden ausgiebig untersucht.

Entlang des neuen Spielplatzes, angelegt von der Dorfgemeinschaft, und der gerade errichteten Baumhäuser am Gasthof „Zu den Linden“ ging es zum Haus des Gastes. Hier startete die Gruppe zu einem Rundgang durch den angrenzenden Kurpark, dessen Aufwertung Inhalt einer Wochenstegreif-Aufgabe in Anschluss an die Exkursion war. Die Studierenden sammelten durch eigene Beobachtung Informationen zur Nutzung und Ideen zur Verbesserung von

Struktur und Pflege des Parks, die in einem anschließenden Gespräch mit Oberhundemer Jugendlichen erweitert wurden.

Am Freitag ermöglichte Ortheimatpfleger Beckmann noch einen Rundgang durch die Heinsberger Kirche und erklärte unter anderem die Figuren der „Drei heiligen Madel“, der Volksheiligen Barbara, Katharina und Margarete. In der Bauweise und Ausstattung der Kirche erkannten die Studierenden die Ähnlichkeiten zur der nur 60 Jahre älteren Wallfahrtskirche auf dem Kohlhagen.



Abb. 13: Während der Führung durch die Adolfsburg in Oberhundem (Foto: Jana Deppe)

Die Rückreise wurde für einen abschließenden Programmpunkt in Albaum unterbrochen. Hier empfing Albrecht Sandholz, Vorsitzender des örtlichen Heimat- und Fördervereins, die Gruppe. Er berichtete aus der Geschichte des Dorfes und über den hier ansässigen Fachbereich Fischereiökologie des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW). Anschließend erkundeten alle gemeinsam den „Kleffweg“, der an einem sehr steilen Waldhang entlangführt. Gerade wurde er von Abiturientinnen des Gymnasiums Maria Königin in Altenhundem künstlerisch gestaltet.

Neben den zahlreichen fachlich interessanten Themen waren es vor allem die vielfältigen Kontakte zu den unterschiedlichen Akteuren, die die Exkursion zu einem Erfolg werden ließen.

Deutsch-Französisches Planungsseminar 2017. Raumentwicklung, Stadterneuerung, Natur- und Kulturerbe in Lyon und Saint-Étienne

Das deutsch-französische Planungsseminar dient alljährlich dem interkulturellen Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden der Raum- und Umweltplanungs-Abteilung an der Ingenieurschule der Universität Tours und am Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover. Es wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert. Die Seminare und Exkursionen finden abwechselnd in einer deutschen oder einer französischen Region zu aktuellen Planungsfragen statt. Hierbei lernen die Teilnehmenden Planungssysteme, -inhalte und -kulturen kennen und erfahren viel über die Eigenarten und die Politik beidseits des Rheins.

In diesem Jahr fand der Austausch vom 1. bis 7. Oktober in Lyon, Saint-Étienne und Umgebung (Région Auvergne-Rhône-Alpes) mit insgesamt 23 Studierende und drei Lehrenden statt.

Die Gruppen aus Tours und Hannover, via Saarschleife angereist, trafen sich am 1. Oktober abends im Centre International de Séjour Lyon (CISL). Am ersten Tag ging es um die Stadtplanung in Lyon, speziell um die Halbinsel zwischen den Flüssen Saône und Rhône. Im südlichen Teil der Halbinsel läuft derzeit die großflächige Stadterneuerung des Quartier Confluence (Zusammenfluss), mit der ein ehemaliges Industriegebiet saniert und zum stark durchgrüntem Mischgebiet für Wohnen und Dienstleistungen entwickelt wird. Hier befindet sich auch der neue Sitz der Région Auvergne-Rhône-Alpes, die 2016 durch Fusion der bisherigen Regionen Rhône-Alpes und Auvergne gebildet wurde. Die Gruppe traf den fließend Deutsch sprechenden Regionspräsidenten Laurent Wauquiez. Die Autobahn A6 Paris-Avignon (Autoroute du Soleil), die bisher in Dammlage durch das Gebiet führt, wird in den kommenden Jahren herabgestuft und zurückgebaut. Im nördlichen Teil der Halbinsel befindet sich die historische Altstadt, die als UNESCO-Weltkulturerbe eingetragen ist. Bei einer Altstadtführung wurde die Geschichte Lyons, insbesondere als Stadt der Seidenweber, erläutert.

Am zweiten Tag ging es um die grüne und blaue Infrastruktur. Zunächst wurde die Neugestaltung der Saôneufer unter Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie vorgestellt. Im städtischen Bereich ist sie stärker durch Freiraumgestaltung und Baukunst geprägt als weiter flussaufwärts. Auch das Weltkulturerbe muss berücksichtigt werden. Die Planungen für das linke Saôneufer sind weitgehend umgesetzt; das rechte Ufer wird folgen. Anschließend ging es zum Park Miribel-Jonage, einem auslaufenden Kiesabbaugebiet in der Rhône-Aue am Rand der Metropole, dessen Bedeutung als städtischer Freiraum für Erholung, Naturschutz, Trinkwasserschutz und Hochwasser-Regulierung herausgestellt wurde. Mit einer Zonierung stimmen die Planer die vier Belange aufeinander ab.

Am nächsten Tag wurde Lyon verlassen, um den regionalen Naturpark Pilat zu erkunden. Der Höhenzug trennt die Einzugsgebiete von Rhône und Loire und weist vielfältige Ökosysteme auf, die zwischen den Zentren Lyon und Saint-Étienne unter hohem Nutzungsdruck durch Wohnen, Erholen, aber auch Weinbau stehen. An mehreren Aussichtspunkten sowie im Haus des Naturparks in Pélussin wurden die Charakteristika des Gebiets sowie die Naturschutz- und Öffentlichkeitsarbeit der Parkverwaltung vorgestellt. Abends wurde die funktionalistische Jugendherberge André Wogensky in Saint-Étienne bezogen.

Die folgenden beiden Tage waren der Stadtentwicklung im Stadtverband Metropole Saint-Étienne gewidmet. Die Gegend war ein seit der industriellen Revolution rasch gewachsenes Zentrum des Kohlebergbaus und der Waffenproduktion. Zunächst wurde die Umnutzung einer ehemaligen Waffenfabrik zu einem Designstadtteil (Cité du Design) vorgestellt. In den in Zusammenarbeit von EPA, Stadt, Stadtverband und Hochschulen hergerichteten alten und einigen wenigen neuen Gebäuden haben sich die Hochschule der Künste, Teile der Universität, verschiedene Start-ups aus der Kreativwirtschaft, Caterer, eine Grundschule und ein Kindergarten angesiedelt. Sie richten verschiedene Events aus, um der Bevölkerung die neue Zugänglichkeit des Viertels zu vermitteln. Durch diese Ansiedlungen wurde Saint-Étienne als Stadt des Designs Teil des UNESCO-Netzwerk Creative Cities.

Im EPASE haben sich der französische Staat, die Stadt, der Stadtverband, das Département und die Region zu einer Planungsanstalt öffentlichen Rechts zusammengeschlossen, um vier große Gebiete in Saint-Étienne zu sanieren, womit die Stadt alleine überfordert gewesen wäre. Durch zwei der Gebiete, das Bahnhofsviertel Châteaureux und den bisher von mehrspurigen Straßen und anspruchloser Einzelhandelsarchitektur geprägten Stadeingangsbereich Pont de l'Âne-Monthieu, wurde geführt, die Cité du Design in der Manufacture-Pleine Achille hatte man bereits vorher besucht.

In Firminy bei Saint-Étienne hat der Architekt Le Corbusier am Ende seines Schaffens eine Reihe von für ihn und den Funktionalismus typischen Bauten geplant, die von seinen Schülern errichtet und ergänzt wurden. In der Site Le Corbusier wurden die Ideen, der Stil, die Umsetzung und die heutige Nutzung erläutert.



Abb. 14: Die Exkursionsgruppe vor dem Wandgemälde am Seidenweber-Haus in der Lyoner Altstadt. (Foto: Kathleen Dahmen)

Den Abschluss bildete eine Bootsfahrt auf dem Stausee in den Loireschluchten (Gorges de la Loire), bei der die Stromproduktion, der Hochwasserschutz und insbesondere die Natura-2000-Schutzgebiete erläutert wurden, die vom Zweckverband für den See und einem örtlichen Naturschutzverein betreut und gepflegt werden. Startpunkt war St.-Victor-sur-Loire, eine ehemals selbstständige Gemeinde, die sich der Stadt Saint-Étienne angeschlossen hat und nun deren Exklave und Hafen an der Loire darstellt. Anschließend konnte vom Dach der Schlossruine Essalois aus die Landschaft bis nach Saint-Étienne im Überblick betrachtet werden. Am Samstag endete die Exkursion und es ging von Saint-Étienne aus via Freiburg wieder zurück nach Hannover bzw. Tours.



Abb. 15: Blick ins Rhône-Tal im Naturpark Pilat von Tupin-et-Semons aus (Foto: Kathleen Dahmen)

Umwelt-Workcamp 2017 am „Badebornteich“ in Hannover-Badenstedt

Am 19. und 20. Oktober 2017 wurde das 6. Umwelt-Workcamp mit 14 Master-Studierenden der Umweltplanung durchgeführt. Es findet regelmäßig in der Einführungswoche des Wintersemesters statt. Unter der Leitung von Dr. Stefan Rüter und Lotta Zoch ging es in diesem Jahr an den Badebornteich in Hannovers Westen.

Zunächst erkundete die Gruppe eine im Jahr 2007 errichtete Amphibien-Leiteinrichtung mit Tunnel an der Lenthaler Chaussee. Gerhard Hermann von der AG Amphibienschutz des BUND erläuterte die Funktionsweise der Leiteinrichtung und stellte weitere Maßnahmen zum Amphibienschutz vor, z. B. die Anlage neuer Laichgewässer. Danach ging es weiter zum Badebornteich am Fuße des Benther Berges. Der ehemalige Fischzuchtteich wurde im Jahr 2004 renaturiert und als Biotop für Amphibien umgestaltet. Anschließend pachtete der BUND Region Hannover das Gelände zur weiteren Pflege und Entwicklung. Naturschutzreferent René Hertwig und Marion Heinemann vom BUND erläuterten vor Ort die Besonderheiten und Entwicklungsziele am Badebornteich. Hierbei erhielten die Studierenden Einblicke in geplante Maßnahmen zur Unterstützung von Amphibien und Hautflüglern rund um den Teich.



Abb. 16: Die Studierenden informieren sich über die Funktionsweise der Amphibien-Leiteinrichtung an der Lenther Chaussee. (Foto: Stefan Rüter)

Am Nachmittag ging es an die praktische Arbeit, denn die Durchführung von Landschaftspflegearbeiten steht im Mittelpunkt der Umwelt-Workcamps. Unter Anleitung der BUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wurden unterschiedlichste Pflegemaßnahmen auf dem Gelände des Badebornteiches durchgeführt. Am ersten Tag konzentrierte sich die Gruppe darauf, den Verlauf der Bade – ein kleines Fließgewässer, welches den Badebornteich durchströmt – zu entkrauten. Mit Grabgabeln, Astscheren und Sensen befreiten die Studierenden das Gewässer und die Uferbereiche von Rohrkolben, Goldruten, Brombeeren und weiterem

Pflanzenaufwuchs. Am zweiten Tag schnitten sie Gehölze zurück und rodeten einzelne Gehölzpartien. Außerdem stellten sie einen mit Sandaufschüttungen speziell für Hautflügler gestalteten Uferbereich des Badebornteiches frei. Hierzu mussten Arbeiten sowohl an Land als auch im Wasser ausgeführt werden. Ziel ist die gute Besonnung des Uferbereiches, damit sich dort im kommenden Jahr wieder zahlreiche gefährdete Arten einfinden.



Abb. 17: In Wathosen werden Rohrkolben aus dem Gewässer entfernt. (Foto: Stefan Rüter)

Mit der LASKO aufs Land...

Vom 13. bis zum 17. November fand in Hannover die LASKO statt, das ist die Bundeskonferenz der Landschafts-Studierenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auch das IUP bot passende Angebote zum Rahmenthema „Planbar?! Planer als Aktivisten – Aktivisten als Planer“.

So fuhr eine Gruppe von 12 Studierenden am 15. November ins Bördedorf Hohenhameln-Harber, das sich durch eine besonders aktive Dorfgemeinschaft auszeichnet. Dr. Roswitha Kirsch-Stracke veranschaulichte den Gästen anhand einer hier durchgeführten Studienarbeit, wie Erstsemester in Hannover in ihre Projekte starten, wie der Blick für die Eigenart eines Ortes geschult wird und die ersten eigenen Kartierungen angegangen werden. Elena Rautland präsentierte anschließend die Ergebnisse ihrer Masterarbeit. Die Absolventin hatte sich mit den Leerständen im Dorf befasst, eine Potential- und Bedarfsanalyse erstellt und dazu mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort eine Dorfwerkstatt durchgeführt.

Anja Böttcher vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser referierte über Fördermöglichkeiten in der Dorfentwicklung – als harbersche Bürgerin konnte sie als Fachfrau und

ebenso als Betroffene berichten. Ortsbürgermeister Hans Georg Böttcher informierte unter anderem über die Impulse, die von der erfolgreichen Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ausgegangen waren. Die Fragen der Studierenden rund um die Notwendigkeiten und Chancen der Dorfentwicklung konnten so aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Mit dem Planwagen ging es am Abend zurück zum Bahnhof Algermissen und von hier wieder nach Hannover.



Abb. 18: Am Beispiel des Pfarrhauses erklärt Dr. Roswitha Kirsch-Stracke die regionstypische Fachwerk-Bauweise, eine Kombination aus Ständerbau (links) und Stockwerkbau (rechts). (Foto: Jacob Bernhardt)



Abb. 19: Elena Rautland (mitte) erläutert die Situation der örtlichen Leerstände und zeigt Perspektiven auf. (Foto: Jacob Bernhardt)

Neue Forschungsprojekte

Verbundprojekt: VirtualWaterValues – Multiskaliges Monitoring globaler Wasserressourcen und Optionen für deren effiziente und nachhaltige Nutzung (ViWa)

Die von der internationalen Gemeinschaft auf Ebene der Vereinten Nationen aufgestellten 17 „Sustainable Development Goals (SDGs)“ legen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung fest. Viele SDGs beziehen sich direkt oder indirekt auf die Ressource Wasser und ihre Nutzung (z. B. SDG 6.12; 2.15). Die Operationalisierung dieser Ziele ist die Aufgabe der einzelnen Staaten, geschieht jedoch bisher in sehr heterogener und z. T. genereller Weise.

Die Nachhaltigkeits-Bewertung virtuellen Wassers in Agrarprodukten ist noch Gegenstand der wissenschaftlichen Entwicklung. Die lokale Effizienz der Wassernutzung sowie die lokale Knappheit von Wasserressourcen finden bisher keine Berücksichtigung im globalen Handel. Landwirtschaftliche Produktion, die weder effizient noch nachhaltig ist, ist demgegenüber noch weit verbreitet.

Das vom BMBF geförderte Verbundprojekt „ViWA“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, welcher verschiedene Wissenschaftsbereiche mit ihren Methoden und ihrem Fachwissen verbindet. Von lokaler bis globaler Ebene sollen Informationen generiert, erfasst und beurteilt werden, um praxisorientierte Lösungsansätze für eine nachhaltige und effiziente Wassernutzung zu entwickeln.

Auf der Grundlage von Daten zu Landnutzung und Kulturarten aus einem räumlich und zeitlich hochauflösenden Monitoring-System wird der Projektpartner Leibniz Universität Hannover die Nachhaltigkeitsbewertung der Landnutzung, bezogen auf den Wasserverbrauch, durchführen. Die Basis für die Bewertung sollen die wasserrelevanten SDGs und weitere normative Vorgaben bilden (z. B. CBD, EU Biodiversitätsstrategie). Das Bewertungsverfahren soll sich auf bestehende Indikatorsysteme und Methoden zur Ermittlung und Bewertung von Ökosystemdienstleistungen stützen.

Ziele der Nachhaltigkeitsbewertung sind die Identifizierung von Hot Spots der Wasserverfügbarkeit und nicht-nachhaltigen Wassernutzung und Cold Spots mit Wasserüberschüssen und nachhaltiger Wassernutzung sowie die Bilanzierung des „ökologischen Rucksacks“ der virtuellen Wasserströme.

Ein weiteres Ziel ist die Identifizierung von institutionellen Optimierungspotenzialen für eine nachhaltige Wassernutzung in verschiedenen Planungssystemen, da eine gute räumliche Gouvernante als Voraussetzung für die Verbesserung des „ökologischen Rucksacks“ gesehen wird.

Im Rahmen der Untersuchung sollen die verschiedenen Gouvernante-Systeme hinsichtlich ihrer Hemmnisse und ihrer Potenziale für gute räumliche Gouvernante ermittelt und typisiert werden. Die Typisierung wird literaturbasiert und durch die Analyse von Beispielen bester Praxis erfolgen. Die Ergebnisse sollen anschließend mit verschiedenen Stakeholdern diskutiert werden. In vier ausgewählten Pilot-Regionen sollen im Spiegel der realen Verhältnisse zusammen mit Betroffenen mögliche Lösungsansätze zu institutionellen Hürden erarbeitet werden. Im Fokus werden dabei u.a. die „Problems of spatial fit“ stehen.

Unter Einbeziehung der Ergebnisse aller Teilvorhaben sollen schließlich Szenarien für ein nachhaltiges und effizientes Management der Wasserressourcen vor dem Hintergrund sich verändernder klimatischer, politischer und anbaupraktischer Rahmenbedingungen skizziert werden.

Das Projekt wird im Rahmen der „Forschung für die Nachhaltigkeit“ (FONA) als Verbundprojekt der Fördermaßnahme „Global Resource Water“ (GROW) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Es läuft von Mai 2017 bis April 2020. Die Leitung liegt bei Prof. Dr. Christina von Haaren, die Bearbeitung bei M.Sc. Felix Neuendorf, Dr. Kremena Burkhard und M.Sc. Anna Schlattmann.

Konkretisierung von Ansatzpunkten einer naturverträglichen Ausgestaltung der Energiewende, mit Blick auf strategische Schraubstellen

Die Energiewende ist eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Sie darf jedoch nicht auf Kosten anderer Nachhaltigkeitsziele gehen. Ein Umbau des Energieversorgungssystems muss natur- und landschaftsverträglich unter Berücksichtigung der menschlichen Ansprüche gestaltet werden. Das Projekt „Naturverträgliche Energieversorgung aus 100 % erneuerbaren Energien 2050 (EE100)“ hat gezeigt, dass die heute etablierten Erzeugungspfade und Instrumente den Herausforderungen einer solchen mensch- und naturverträglichen Energieversorgung noch nicht genügen.

Aufbauend auf dem oben genannten Projekt liegt ein erster Untersuchungsschwerpunkt dieser Folgestudie auf der Quantifizierung von naturverträglichen „Reserven“ der Stromproduktion, die in bisherigen Studien noch nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Dies betrifft Energieertragspotenziale alternativer Technologien oder Unsicherheiten in bestehenden Energieszenarien beispielsweise im Bereich des Artenschutzes. Ebenso ist die Frage der Externalitäten und Kosten eines zukünftig naturverträglichen Energiesystems im Vergleich mit anderen Szenarien zu klären.

Darüber hinaus soll die naturverträgliche Ausgestaltung von Netzen und Speichern im Energiesystem untersucht werden. Eng gekoppelt hieran ist auch die Frage der Dimensionierung und räumlichen Verteilung der Speicher, deren Einsatz die volatile Produktion bei Wind- und Solarstrom notwendig machen wird.

Den letzten Untersuchungsschwerpunkt bildet die Kommunikation. Dialoge mit verschiedenen Zielgruppen sollen Konflikte und Hemmnisse beim naturverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien, bei der Anpassung von Bereitstellungstechnologien sowie eines veränderten, energiebewussteren Verhaltens (Suffizienz) identifizieren helfen. Hierzu werden verschiedene Fachdisziplinen sowie Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft einbezogen.

Das Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) gefördert. Es läuft von Dezember 2017 bis Juli 2020 und wird von Prof. Dr. Christina von Haaren geleitet. Die Bearbeitung erfolgt durch M.Sc. Anna Walter, Dipl.-Forstwirt Malte Weller und Dr. Julia Wiehe.

Projektpartner des IUP sind zwei LUH-Institute, nämlich das Institut für Elektrische Energiesysteme (IfES) mit seinen beiden Fachgebieten Elektrische Energieversorgung und Elektrische Energiespeichersysteme, außerdem das Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI). Externe Partner sind das Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Fachgebiet Landschaftsplanung und Landschaftsentwicklung der TU Berlin und das Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES), FuE Bereich Energiewirtschaft und Netzbetrieb.

Herausforderung Krisenfestigkeit europäischer Städte (HeKriS): Entwicklung planerischer Strategien und kreativer Maßnahmen

Die Entwicklung „krisenfester“ bzw. resilienter Städte ist ein Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Entwicklung. So sollen Städte beim Eintreten von Krisensituationen (natürliche Katastrophen wie Hochwasser/Überflutungen oder klimabedingte Hitze-/Dürreperioden sowie gesellschaftliche Extremsituationen wie Finanzkrise oder Flüchtlingsproblematik) langfristig in der Lage sein, ihre gesellschaftlichen und ökonomischen Aufgaben zu erfüllen. In vielen Städten stellt sich jedoch, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte, die Frage, mit welchen Maßnahmen und in welcher Form die Krisenfestigkeit erhöht und erfolgreiche Strategien nachhaltiger Stadtentwicklung initiiert werden können. Hinzu kommt, dass vorsorgende Maßnahmen langfristige Investitionen bedeuten, die

mit aktuellen Problemen und begrenzten Mitteln konkurrieren und deshalb häufig nicht umgesetzt werden.

Chancen für die Entwicklung resilienter bzw. krisenfester Städte bleiben oftmals ungenutzt, mit der Gefahr, dass vergleichbare Maßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt deutlich zeitintensiver und kostspieliger werden. Hier knüpft das Vorhaben an. Durch gemeinsame Lehr- und Forschungsaktivitäten wird angestrebt, erstens die Herausforderungen für eine nachhaltige und resiliente Stadtentwicklung in deutschen und griechischen Städten zu verstehen, zweitens die planerischen Steuerungsmöglichkeiten und -instrumente zu analysieren und drittens entsprechende Strategien und Maßnahmen zur Umsetzung zu entwickeln und diese hinsichtlich der Übertragbarkeit auf andere Kontexte zu überprüfen.

Daher stehen im Rahmen der Hochschulpartnerschaft zwischen der Fakultät für Architektur und Landschaft der LUH und der Fakultät für Architektur der Nationalen Technischen Universität Athen (NTUA) folgende Fragen im Mittelpunkt des Austausches:

1. Vor welchen Herausforderungen stehen Städte im Hinblick des Umgangs mit natürlichen Katastrophen und Ereignissen?
2. Vor welchen Herausforderungen stehen Städte im Hinblick auf wirtschaftliche, soziale und demographische Veränderungen sowie der Finanzkrise?
3. Was kennzeichnet eine krisenfeste/resiliente Stadt?
4. Wie können Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft gemeinsam zur Etablierung und Umsetzung urbaner Krisenfestigkeit beitragen?

Gemeinsam werden im Rahmen der DAAD-Hochschulpartnerschaft zwischen LUH und NTUA verschiedene, sich gegenseitig ergänzende Maßnahmen und Formate durchgeführt, in denen verschiedene Zielgruppen in unterschiedlicher Konstellation (Bachelor- und Master-Studierende, DoktorandInnen, PostdoktorandInnen sowie ProfessorInnen) involviert sind, um den Austausch von Wissenschaft und Praxis im Bereich der Strategien nachhaltiger Stadtentwicklung zu fördern. Zu den Formaten zählen Forschungsaufenthalte, Summerschools, Exkursionen und Praxis-Workshops (s.o.).

Das Projekt wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Es läuft von Januar 2017 bis Dezember 2019 und wird von Prof. Dr. Frank Othengrafen geleitet. Mitarbeiterinnen sind M.Sc. Lena Greinke und Dr. Meike Levin-Keitel.

Möglichkeiten produktionsintegrierter Kompensation durch ein Nutzungsmosaik von Gehölzen im Kurzumtrieb – Evaluierung eines nachhaltigen Agroforst-Landnutzungskonzepts zur ökologischen Aufwertung und Diversifizierung der Agrarlandschaft und produktionsintegrierten Kompensation

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Flächenknappheit und -konkurrenz in landwirtschaftlich intensiv genutzten Regionen und dem seitens der Landwirtschaft beklagten Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche durch Bau- und Infrastrukturvorhaben einerseits sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen andererseits („Doppelter Flächenverlust“) gewinnt das Konzept der produktionsintegrierten Kompensation (PIK) zunehmend an Bedeutung. Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen sind Maßnahmen die unter Einschluss einer zumeist extensiven land- und forstwirtschaftlichen Nutzung erfolgen und auf den Schutz oder die Entwicklung bestimmter Werte und Funktionen von Natur und Landschaft abzielen. In der Gemeinde Spelle im südlichen Emsland wurden daher in den Jahren 2011 und 2012 im Rahmen des Projektes „ELKE“ (Entwicklung extensiver Landnutzungskonzepte für die Produktion nachwachsender Rohstoffe als mögliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen) drei Modellflächen (insgesamt ca. 6 ha) zur Erprobung des extensiven Anbaus schnellwachsender Gehölze auf landwirtschaftlichen Flächen (sog. Kurzumtriebsplantagen KUP) in einem

kleinteiligen Nutzungsmosaik mit ungenutzten Teilflächen angelegt, um die Eignung dieses Gehölzmosaiks als produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahme zu untersuchen. Bei der Anlage dieser Flächen wurden verschiedene naturschutzfachliche Anforderungen und Empfehlungen berücksichtigt. So wurden neben Hochleistungssorten der Gattungen Pappel und Weide auch Bewirtschaftungsblöcke mit heimischen Gehölzen (Eberesche, Traubeneiche, Sand-Birke, Schwarz- und Grau-Erle) etabliert. Weiterhin nehmen bewusst angelegte und spontan entstandene Begleitstrukturen wie Lichtungen, Innen- und Außensäume, Blühstreifen und kleinflächige Gebüschegroßere Flächenanteile ein. Die Bewirtschaftung erfolgt extensiv und ist mit naturschutzfachlichen Anforderungen abgestimmt (u.a. kleinflächige, abschnittsweise Ernte innerhalb der ohnehin kleinflächigen Bewirtschaftungsblöcke, Verzicht auf Düngemittel- und Pflanzenschutzmittel). Bei den drei Modellflächen handelt es sich somit um besonders extensiv genutzte und strukturreiche Gehölzmosaik im Kurzumtrieb, die sich vom konventionellen, großflächigen Energieholzanbau erheblich unterscheiden.

Ziel des aktuellen Forschungsvorhabens ist zu ermitteln, welche Aufwertungsmöglichkeiten sich für die Schutzgüter des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) und ihre verschiedenen Funktionen durch einen extensiven, mosaikartigen Gehölzanbau auf Ackerflächen im Vergleich zur ackerbaulichen Nutzung mit einjährigen Kulturen und zum konventionellen Energieholzanbau ergeben. Hierzu soll die Vereinbarkeit von Biomasseproduktion und Kompensationsleistungen am Beispiel der drei Modellflächen in Spelle nach einer mehrjährigen Etablierungs- und Entwicklungsphase des Gehölzmosaiks untersucht werden. Vergleichend zu den drei Modellflächen werden parallel auch konventionell bewirtschaftete KUP sowie naturnahe gehölzgeprägte Referenzflächen und ihre Begleitstrukturen (u.a. verschiedene Formen von Hecken, Laubwald-Aufforstungen, Gebüsch und begleitende Säume) untersucht.

Als Indikatoren zur Ermittlung des naturschutzfachlichen Wertes dieser Flächen für das Schutzgut Arten und Lebensgemeinschaften dienen die Artengruppen Gefäßpflanzen und Avifauna. Anhand eines Vergleiches der Bedeutung der verschiedenen Flächenkategorien für die Biotopfunktion der untersuchten Artengruppen sowie für die Schutzgüter Landschaftsbild und Boden erfolgt eine Bewertung der naturschutzfachlichen Bedeutung der Modellflächen und eine Einordnung ihres Biotopwertes in bestehende Biotopwertverfahren (u.a. Osnabrücker Modell und Bilanzierungsmodell des Niedersächsischen Städtetages).

Zudem werden Empfehlungen erarbeitet, in welchem räumlichen Kontext sich die Etablierung extensiv genutzter, strukturreicher KUP zur produktionsintegrierten Kompensation und naturschutzfachlichen Inwertsetzung von Ackerflächen anbieten könnte, für welche Form von Eingriffen in Natur und Landschaft solche Nutzungsmosaik von Gehölzen im Kurzumtrieb als Kompensationsmaßnahme in Frage kommen und welche naturschutzfachlichen und naturschutzrechtlichen Anforderungen bei der Anlage und Bewirtschaftung dieser Flächen zu berücksichtigen sind.

Durch den Projektpartner 3N (Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe e.V.) werden im Rahmen des Projektes zudem Ertrags- und Qualitätsparameter für die gewonnene Dendromasse ermittelt und deren Einsetzeignung im stofflichen und energetischen Bereich bewertet. Somit werden neben ökologischen auch ökonomische Aspekte des extensiven, mosaikartigen Gehölzanbaus im Kurzumtrieb beleuchtet.

Das Projekt wird vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert. Es läuft von April 2017 bis Dezember 2019 und wird von Prof. Dr. Michael Rode und Prof. Dr. Michael Reich geleitet und bearbeitet von M.Sc. Felix Zitzmann.

Besondere Veranstaltungen (Auswahl)

„Städte wagen Wildnis“ – in Dessau, Frankfurt und Hannover

Im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes werden in den drei Modellstädten neue Prinzipien für einen wildnisorientierten Umgang mit bisher konventionell gepflegten, städtischen Grünflächen entwickelt. Am 6. und 7. Februar 2017 trafen sich 21 Beteiligte aus den Kommunen und Forschungseinrichtungen am IUP in Hannover, um die Arbeitsergebnisse des ersten halben Jahres auszutauschen. Bisherige Umsetzungen von Wildnis-Maßnahmen sowie ihre natur- und sozialwissenschaftliche Begleitforschung standen auf dem Programm. Weiterhin ging es um die Planung eines koordinierten, vergleichbaren Vorgehens bei den nächsten Schritten. Das Forschungsprojekt läuft bis 2021.



Abb. 20: Die Teilnehmende aus Dessau, Frankfurt und Hannover beim ersten Austauschtreffen (Foto: IUP)

Bachelorstudium – und dann? ... zum Master in Hannover bleiben!

Die Informationsveranstaltung des Praktikantenamtes Landschaft am 10. Mai 2017 bot Studierenden der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung eine Entscheidungshilfe für den Weg nach dem Bachelorabschluss und gab Einblicke in das breite Spektrum der Berufsperspektiven nach dem Masterabschluss.

Fünf Master-Absolventinnen und -Absolventen der letzten Jahre berichteten den rd. 70 Studierenden aus ihren Erfahrungen rund um den Berufseinstieg:

- M.Sc. Johannes Stegemann, Geschäftsführer Planungsbüro ALAND, Hannover
- M.Sc. Roman Früh, Büro für Freiraumplanung Früh, Hannover

- M.Sc. Anne Finger, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Planungs- und Architektursoziologie der Fakultät für Architektur und Landschaft, LUH
- M.Sc. Marita Wilmes, Referentin für Umwelt- und Naturschutz bei der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung, Hannover
- M.Sc. Birte Schmidt, Assessorin der Landespflege, Mitarbeiterin im Geschäftsbereich Landesweiter Naturschutz des NLWKN, Hannover.

Anschließend stellte M.Sc. Eva Schneider, NLWKN, die neue „Ausbildung der Bauoberinspektor-AnwärterInnen im Fachbereich Landespflege“ vor – eine Möglichkeit für Bachelorabsolventinnen und Absolventen, die eine Laufbahn im gehobenen öffentlichen Dienst anstreben. Das klassische Referendariat Landespflege für den höheren Dienst setzt dagegen einen Masterabschluss voraus und bereitet auf eine leitende Funktion vor.

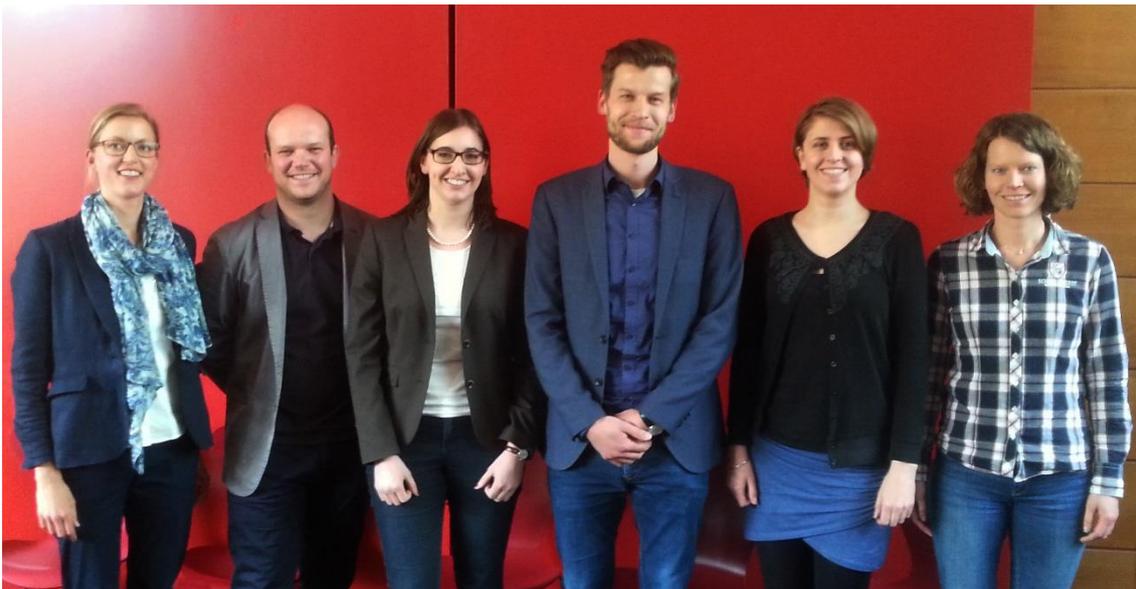


Abb. 21: Die Referentinnen und Referenten der Informationsveranstaltung; von links nach rechts: Birte Schmidt, Roman Früh, Eva Schneider, Johannes Stegemann, Anne Finger und Marita Wilmes (Foto: Tim Brinkmann)

Symposium des Innovationsnetzwerkes Ökosystemleistungen Deutschland (ESP-DE)

Am 9. und 10. November 2017 trafen sich rund 40 Mitglieder des Innovationsnetzwerkes Ökosystemleistungen Deutschland (ESP-DE) am IUP.

Das diesjährige Treffen zum Thema „Innovative Anwendungen des Ökosystemleistungskonzeptes in Politik, Gesellschaft & Wissenschaft“ wurde vom IUP, dem Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) Müncheberg und dem Institut für Physische Geographie und Landschaftsökologie der LUH organisiert.

ESP-DE möchte den Austausch und die Vernetzung von Akteuren aus Wissenschaft und Praxis zur Nutzung des Ökosystemleistungskonzeptes in Deutschland weiter befördern und hatte hierzu Interessierte aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft eingeladen. Ziel der Veranstaltung war, über das Netzwerk zu informieren, es zu stärken sowie künftige Aktivitäten zu planen.

Dritter internationaler Workshop zur Torfmooskultivierung des Greifswald Moorzentrums, in Zusammenarbeit mit dem IUP

Das Greifswald Moorzentrum führte am 29. und 30. September 2017 seinen dritten internationalen Workshop zur Torfmoos-Kultivierung durch, diesmal gemeinsam mit dem IUP. Der Workshop war Teil der Konferenz „Renewable resources from wet and rewetted peatlands – RRR2017“.

32 Teilnehmende aus neun Ländern tauschten sich zum aktuellen Stand der Torfmoos-Kultivierung, zu Herausforderungen, Problemen und möglichen Lösungsansätzen aus. Der Workshop fand sowohl in Hankhausen auf den Versuchsflächen zur Torfmoos-Kultivierung des Greifswald Moorzentrums als auch in Geeste auf den Versuchsflächen der IUP-Forschungsprojekte KlimDivMoos und MoosKult statt.



Abb. 22 und 23: Auf den Versuchsflächen zur Torfmooskultivierung der IUP-Forschungsprojekte KlimDivMoos und MoosKult. (Fotos: Sandrine Hugron)

Auftaktveranstaltung des Forschungs-Verbundprojektes „Virtual Water Values“

Am 29. und 30. November 2017 fand in Hannover die offizielle Auftaktveranstaltung zum Projektstart statt. Alle Projektpartner sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als Projektträger waren vertreten. Die beiden Tage wurden dazu genutzt, den aktuellen Fortschritt der Teilprojekte vorzustellen und die weitere Zusammenarbeit zu skizzieren.



Abb. 24: Die Teilnehmenden der ViWA-Auftaktveranstaltung bei einem Kurzbesuch im Großen Garten Hannover-Herrenhausen (Foto: Anna Schlattmann)

Im Sommer 2017 hat das Verbundprojekt Virtual Water Values, kurz ViWA, seine Arbeit aufgenommen. In den nächsten drei Jahren forschen die Projektpartner acht verschiedener Institutionen, zu denen auch ein Team des Instituts für Umweltplanung unter Leitung von Prof. Christina von Haaren gehört, an der Entwicklung innovativer Instrumente zur effizienten und nachhaltigen Nutzung globaler Wasserressourcen in der Landwirtschaft.

Eine methodische Besonderheit ist die Nutzung hochauflösender Fernerkundungsdaten, die in Kombination mit hydrologischen Modellen zur globalen Simulation von Wasserflüssen und zur Modellierung landwirtschaftlicher Wassernutzungseffizienz verwendet werden. Forschungsinteresse des IUP ist die Identifizierung von Zielkonflikten zwischen der Wassernutzung für landwirtschaftliche Zwecke und dem Schutz von wasserabhängigen Ökosystemleistungen.

Der angestrebte Monitoring-Ansatz soll die Ermittlung von globalen und regionalen Übernutzungen von Wasserressourcen ermöglichen und dadurch zum Erreichen der von der UN verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) beitragen.

„Erstlingswerke“ – Eine Veranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät für Architektur und Landschaft mit Beteiligung des IUP zu Berufskarrieren von Absolventinnen und Absolventen

Im Rahmen der Vortragsreihe „dienstags um sechs“ fand in der Herrenhäuser Str. 8 am 5. Dezember 2017 eine Podiums-Diskussion statt: Insgesamt sechs Absolventinnen und Absolventen der Fakultät, darunter drei aus der Fachgruppe Landschaft, berichteten anhand ihrer „Erstlingswerke“, wie sie in den Beruf gestartet sind und wie es danach weiterging.



Abb. 25: Ehemalige der Fakultät berichten vom Berufseinstieg, von rechts die drei Ehemaligen der Fachgruppe Landschaft: Katharina Richter, Joachim Springer und Angelika Lischka (Foto: Julian Martitz)

Joachim Springers Erstlingswerk war ein Lehrpfad – heute arbeitet er im Planungsbüro Stadt Land Fluss in Rostock. Katharina Richter kartierte zum Berufseinstieg die Verbreitung der Amerikanischen Kultur-Heidelbeere in der Hannoverschen Moorgeest – heute absolviert sie das Verwaltungs-Referendariat „Landespflege“ in Nordrhein-Westfalen. Angelika Lischka führte nach ihrem Studium eine Agrarkampagne für den Naturschutzbund Deutschland durch – heute ist sie Referentin für Landwirtschaft und Naturschutz in der NABU-Bundes-Geschäftsstelle in Berlin. Übereinstimmend betonten die Gäste, wie wichtig es sei, von Beginn an ein gutes fachliches Netzwerk aufzubauen. Darüber hinaus machten sie den Studierenden Mut, auch unkonventionelle Wege zu gehen.

Planung und Durchführung der Veranstaltung lagen bei gender_archland, dem Forum für GenderKompetenz in Architektur Landschaft Planung. Die Moderation übernahmen Prof. Dr. Barbara Zibell für die Ehemaligen der Fachgruppe Architektur und Dr. Roswitha Kirsch-Stracke für die Ehemaligen der Fachgruppe Landschaft.